

*Starnberg*

# KLEINES SCHWARZES

*Entspannt und im Einklang mit der Natur:  
So steht dieser moderne, dunkle Holz-  
Bungalow mitten in leuchtendem Grün*

*Fotos und Styling: MICHELE BIANCUCCI UND CHIARA VIRGILI*



In Schräglage: Die drei schwarzen Holzkuben lehnen sich optisch in den grünen Hang hinein



**Links:** Regale, Esstisch und Bank sind Designs von Andrea Harbeck (peam-design.de). Kombiniert mit Mid-century-Vintage, B&B Italias Sofa „Andy“ und einem Kamin von Focus. **Unten:** Auch die Waschtische entwarf sie selbst. Die Becken sind von Laufen. **Ganz unten:** Auf der eingewachsenen Terrasse steht eine Bank von HK Living



Es brauchte sieben Anläufe, dann war es gefunden: das perfekte Schwarz. Nicht zu dunkel, nicht zu grau. Ein kreidiger Ton wie Kohle oder Schiefer, der im Sonnenlicht sanft schimmert. Inzwischen etwas verwittert, ist er heute genauso, wie sie es sich wünschten. Andrea Harbeck und ihr Ehemann Matthias hatten nicht nur eine exakte Vorstellung vom Schwarz ihres Traum-Holzhauses. Auch seine Form stellten sie sich schon jahrelang vor: „Im Urlaub in Palm Springs verliebten wir uns in die verglasten Midcentury-Bungalows mit Flachdach. Diese Leichtigkeit hat uns verzaubert.“ 2011 war es so weit: Die beiden zogen mit ihren Kindern Emma und Paul von Hamburg in den Süden an den Starnberger See. Und fanden ein Grundstück, das zunächst doch etwas vom „California Dream“ abwich:

ein steiler Hang, mit vielen Bäumen und unberührter Wiese. Wunderschön. Aber nicht unbedingt der richtige Grund für einen Bungalow. In jedem Fall eine Herausforderung für den Münchner Architekten Joachim Jürke. Seine Lösung: Drei miteinander verbundene Holzkuben staffeln sich in der Schräge nach unten. Und ergeben im Innern die großzügigen und offenen Räume ganz nach amerikanischem Fifties-Vorbild. Um eine Rundtreppe variieren sie, oft nur als Split-Level getrennt, über sieben Geschosse auf rund 260 Quadratmetern. Und eröffnen überdeck oder in großen Fensterfronten den Blick auf das Grün draußen. „Wir wollten so viele Bäume wie möglich erhalten und mit ihnen arbeiten.“ Und so stehen die alten Birken jetzt wie filigrane Skulpturen im kleinen Innenhof. Buschige Kiefern bilden

mit Lavendel und Schneeball zusammen einen grünen Sichtschutz für die Terrasse. Und von hinten schließt der Wald das Grundstück wie ein natürlicher Paravent ab. „Grünes Cocooning“ als Kontrast zum puristischen Innern: „Betreten Gäste unser schwarzes Haus zum ersten Mal, sind viele überrascht, wie hell es drinnen ist.“ Denn neben viel Glas sorgen hellgrauer Magnesit und weiß geölte Lärche bei Böden und Wänden für lichte Räume. Als strahlende Fonds für einen luftigen Mix aus Fifties-Vintage, skandinavischem Minimalismus und Entwürfen von Andrea Harbeck selbst. Denn mit dem Hausbau wechselte sie vom Mode- zum Interiordesign und fand mit ihrem Gestaltungsbüro Peam eine „neue Spielwiese“. Zu ihrem eigenen Eichen-Esstisch kombinierte sie Sammlerstücke wie Verner Pantons

Die offene Wohnküche  
gestaltete Andrea  
Harbeck. Die Spotlights  
an der Decke sind alte  
VW-Leuchten von PS Lab





Ruhe-Oase: Im Kies-Innenhof stehen Birken und zwei „Aca-pulco Chairs“ (OK Design)

*Zusammen mit der Natur: Der alte Baumbestand harmoniert wunderbar mit dem neuen Holzhaus. Und bietet einen grünen Sichtschutz!*

Freischwinger in Orange und alte Eames-Chairs in Vanillegelb. Das Lounge-Sofa „Andy“ von B&B Italia bekam einen geerbten Ohrensessel zur Seite. Und ein skandinavischer Midcentury-Sessel-Klassiker steht am futuristischen Kamin. Gegensätze aus Alt und Neu, die immer ihre klaren Linien behalten. „Man braucht etwas Geduld, bis man so ein Haus erobert. Aber inzwischen hat jeder sein Lieblingsplätzchen gefunden.“ Ihr gemeinsamer ist – neben der Terrasse im Sommer – die Wohnküche, die Harbeck auch selbst entwarf. „Kochen ist für uns etwas Gemeinschaftliches“, deshalb kreierte sie diese ähnlich einer Werkbank, mit großem Kochfeld und offenen Regalen. „Im Plan zeichnete ich bereits die Tassen ein, und hier stehen sie seitdem. Wenn uns etwas gefällt, dann stellen wir es auch nicht mehr um.“ JULIAN TIEFENBACHER

## WOHNEN MIT SCHWARZ

**1. Less is more:** Schwarze Möbel wirken luftiger und freundlicher mit viel Freiraum um sich... und wenigen, ausgewählten Stücken als Stylingpartner in der Umgebung. **2. Pure Wärme:** Weiche Materialien, wie Bouclé oder Baumwolle für Textilien, machen Schwarz wohnlich und gemütlicher. Genau so wie Materialien mit besonderer Haptik wie Keramik oder eine feine Patina auf Vintage-Stücken. **3. Stil-Spiele:** Schwarz ist wandelbar. Mit Bambus und Rattan wirkt es asiatisch. Mit Messing und grafischen Mustern bekommt es einen Sixties-Touch. Und helles Holz mit Naturleinen lässt es skandinavisch wirken. Was aber immer bleibt: seine Eleganz!